

Palmsonntag, 28. März 2021

Liturgie und Impuls

Zusammengestellt von Pfr. Hans-Joachim Hackel, Kronberg

Im Namen des Vater und des Sohnes und
des Heiligen Geistes Amen!

Wochenspruch

Der Menschensohn muss erhöht werden,
auf dass alle, die an ihn glauben, das ewige
Leben haben.

Johannes 3, 14+15



Psalm 69, 2-4.14-19.30

Gott, hilf mir!

Denn das Wasser geht mir bis an die Kehle.

Ich versinke in tiefem Schlamm, wo kein Grund ist;

ich bin in tiefe Wasser geraten, und die Flut will mich ersäufen.

Ich habe mich müde geschrien,
mein Hals ist heiser.

Meine Augen sind trübe geworden,

weil ich so lange harren muss auf meinen Gott.

Ich aber bete zu dir, Herr, zur Zeit der Gnade;

Gott, nach deiner großen Güte erhöere mich mit deiner treuen Hilfe.

Errette mich aus dem Schlamm,

dass ich nicht versinke,

dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen,
und aus den tiefen Wassern;

dass mich die Flut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge

und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe.

Erhöere mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich;

wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit

und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte,

denn mir ist angst; erhöere mich eilends.

Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie,

Gott, deine Hilfe schütze mich!

Amen

Gebet

Gott, zum Menschen hast du dich gemacht, bist hineingegangen in diese Welt. Bist verwechselbar geworden, hast dich bejubeln und ans Kreuz schlagen lassen. Das alles für uns. Gott, das ist so schwer zu begreifen. Gib uns deinen Geist, der uns dabei hilft.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, Zeichen deiner Liebe – heute und alle Zeit.

Amen

Lesung: Johannes 12,12-19 und Jesaja 50,4-7

Als am nächsten Tag die große Menge, die aufs Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem käme, nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus ihm entgegen und riefen: Hosanna! Gelobt sei, der da kommt in dem Namen des Herrn, der König von Israel!

Jesus aber fand einen jungen Esel und ritt darauf, wie geschrieben steht: (Sacharja 9,9): »Fürchte dich nicht, du Tochter Zion! Siehe, dein König kommt und reitet auf einem Eselsfüllen.«

Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte.

Das Volk aber, das bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grabe rief und von den Toten auferweckte, rühmte die Tat.

Darum ging ihm auch die Menge entgegen, weil sie hörte, er habe dieses Zeichen getan.

Die Pharisäer aber sprachen untereinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet; siehe, alle Welt läuft ihm nach.

Gott der HERR hat mir eine Zunge gegeben, wie sie Jünger haben, dass ich wisse, mit den Müden zu rechter Zeit zu reden. Alle Morgen weckt er mir das Ohr, dass ich höre, wie Jünger hören.

Gott der HERR hat mir das Ohr geöffnet. Und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück.

Ich bot meinen Rücken dar denen, die mich schlugen, und meine Wangen denen, die mich raufte. Mein Angesicht verbarg ich nicht vor Schmach und Speichel.

Aber Gott der HERR hilft mir, darum werde ich nicht zuschanden. Darum hab ich mein Angesicht hart gemacht wie einen Kieselstein; denn ich weiß, dass ich nicht zuschanden werde.

Amen

Gedanken zum Text:

So viele Stimmen, welche ist richtig ... ?

Endlich scheint Jesus auf dem Höhepunkt seines Lebens angekommen. Er hat „Karriere gemacht“, wird umjubelt und gefeiert. Die Menschen sind begeistert und hingerissen von ihm. Doch der Erfolg ist nur kurz, der Jubel verstummt schnell und schlägt schon bald in Ablehnung um - und das ist heute oft nicht anders. Wie schnell ist ein „Star“ weg vom Fenster der Anerkennung und Bewunderung.

Wie schnell wird ein "Star" in Politik oder Sport fallen gelassen. Selbst die Spannung der heutigen Liturgie zeigt, wie schnell eine solche Hochstimmung umschlagen kann. Nicht einmal der heutige Tag darf diesen Jubel auskosten: Eben noch die Prozession mit den Hosanna-Rufen und schon wenige Minuten später wird uns die gesamte Passionsgeschichte zugemutet.

Was für ein Kontrast, welch ein Wechselbad der Gefühle. So schnell ändert die Menge ihre Meinung: eben noch "für" ihn, werden sie jetzt seine Gegner - wird Jesus fallen gelassen. Wie sehr muss das enttäuschen. - Und dabei ist es erst der Anfang einer Kette von Enttäuschungen. Jesu Begleiter werden folgen, ja selbst seine besten Freunde: Sie verraten ihn, liefern ihn aus und geben vor, ihn nicht mehr zu kennen.

Und wir? Wir sind auch Teil dieser Menge. Wie ist unsere Position? Jubeln wir mit, schwenken wir um? Wie finden wir zu einer tiefen inneren Haltung, die Bestand hat, innere Sicherheit gibt und Klarheit in der Überzeugung beinhaltet?

Nach welcher Stimme können wir unser Herz ausrichten?

Eine Spur dahin legt Jesaja in der Lesung aus dem dritten Gottesknechtlied. Ein Mensch nach dem Herzen Gottes ist ein hörender Mensch! Einen hörenden Menschen erkennt man an seinem Reden und Handeln, er bewirkt Gutes, er stärkt und ermutigt. Der Prophet Jesaja ist ganz Ohr, er ist Hörender auf Gott, er nimmt das Neue wahr, das Gott mitteilt, und gibt es den Anderen weiter. Das Hören steht bis heute im Zentrum der jüdischen Liturgie. Dieses Hören bedarf der täglichen Übung! Gott weckt jeden Morgen mein Ohr, öffnet es, will, dass ich ihn höre, aufhorche, hinhöre. Gemeint ist jedoch kein blinder Gehorsam, keine Ein-Weg Kommunikation. Gott selbst ist einer, der erhört und sich erbarmt. Aufmunterndes Reden und Bereitschaft zum Hören, beides bedingt sich wechselseitig. "Höre beim Reden" - sagt Bert Brecht.

Der Pfarrerssohn und Journalist Jochen Klepper hat zu einer solchen hörenden Haltung gefunden. Er ließ sich von den Versen Jesajas anstecken und dichtete das Lied: "Er weckt mich alle Morgen, er weckt mir selbst das Ohr. Gott hält sich nicht verborgen, führt mir den Tag empor. Das Wort der ewigen Treue, die Gott uns Menschen schwört, erfahre ich aufs Neue, so wie ein Jünger hört".

Da er für seine jüdische Frau keine Ausreisegenehmigung bekam, ging er 1942 mit ihr in den Freitod. Das Lied endet mit der Strophe "Er will mich früh umhüllen mit seinem Wort und Licht, verheißen und erfüllen, damit mir nichts gebricht; will vollen Lohn mir zahlen, fragt nicht, ob ich versag. Sein Wort will helle strahlen, wie dunkel auch der Tag".

Amen

Fürbitten

Herr Jesus Christus, als König bist du zu uns gekommen. Du hast dich nicht gescheut, für uns den Weg zu vollenden, den der Vater dir gewiesen hat. Wir breiten vor dir aus die unvollkommenen Wege unseres Lebens. Wir bitten dich für diese unvollendete Welt:

Für alle, die im persönlichen Umfeld oder durch ihr berufliches Wirken für belastete, kranke und hilfsbedürftige Menschen da sind und so die Kreuzwege anderer mitgehen.

Für die Kinder und Jugendlichen, die in einem schwierigen sozialen Klima aufwachsen müssen und nach guten Vorbildern Ausschau halten.

Für die vielen in Vereinen, Initiativen und Nachbarschaftshilfen Engagierten, die gerade in den vergangenen Monaten der Corona-Pandemie Lebensmut und Zuversicht verbreitet haben.

Für die durch Schicksalsschläge und Enttäuschungen Verbitterten, die sich schwertun, die guten Seiten ihres Lebens wahrzunehmen.

Für unsere Kirchengemeinde, die sich in den kommenden Tagen nach ein wenig Osterfreude sehnt, um die Auferstehungshoffnung vor anderen bezeugen zu können.

Für unsere lieben Verstorbenen, deren irdisches Leben wir in die gütigen und gerechten Hände Gottes legen.

Wir danken dir für das Zeugnis deines Lebens bis in den Tod. Ehre sei dir und Lobpreis bis in Ewigkeit.

Wir beten in der Stille...

Gemeinsam beten wir:

Vater unser

Vater unser im Himmel Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Gottes Segen begleite und stärke Sie in der kommenden Woche:

Der Herr segne dich und behüte dich;
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
Amen